

Karlheinz Essl & Ernst Kovacic

## **SEGRETO SPAZIALE**

Klangräume für Violine, Live-Elektronik und Computer  
13.06.2003, Minoritenkirche Krems/Stein

Fassung: 13.06.2003

### **Einlass**

Instrumente: SoundScape vierkanalig (LS 1-4) – sehr ruhig und sanft  
Bewegung: Publikum sucht die Plätze auf  
Licht: schwaches Saallicht (dimmbare „warme“ Neonspots)  
Dauer: ad. lib. – bis das Publikum sitzt und zur Ruhe gekommen ist

Das Stück beginnt bereits vor Einlass des Publikums: eine aus Umwelt- und Verkehrsgeräuschen abgeleitete SoundScape („AMBIENTE“) durchflutet leise den Raum (LS 1-4). Unhörbar erklingt dazu aus dem hintersten Chorraum ein weitgefächerter Klang, der aus einem Glockenspektrum abgeleitet wurde.

### **A – Atmen**

Instrumente: Computer solo  
Bewegung: –  
Licht: langsames Fadeout ins Black  
Metapher: *Tohuwabohu*  
Dauer: 3'

(Diese Phase beginnt, sobald das Publikum seine Plätze eingenommen hat und zur Ruhe gekommen ist.) Die geräuschhafte SoundScape wird ganz langsam ausgefadet (etwa synchron mit dem FadeOut des Lichts) – dann erst wird der Glockenklang („*lontano*“) hörbar. Seine weitgefächerte clusterartige Harmonik verjüngt sich langsam auf den Ton *fis*<sub>1</sub>; dabei wandert der Klang vom Chor (LS 7) über die Köpfe des Publikums hinweg zur Empore (LS 8).

## B – Stammeln

- I: Geige solo (unverstärkt) über Computer-Drone
- B: Wanderung von hinten durch das Publikum zu den Stufen des Chores
- L: unmerkliches Akzentuieren der Seitenschiffe (leichtes fade in/out mit „kaltem“ Licht)
- M: *Introitus*
- D: 5'

Die unverstärkte Geige übernimmt den Zentralton fis1 der Computer-Drone (LS 7 → LS 8), umspielt ihn und exponiert *peu-à-peu* das Grundmaterial des Stückes (LIEGEKLÄNGE, PUNKTE, GITTER, TRILLER): der Raum wird mit (unverstärkten!) Geigenklängen ausgelotet. Dabei erweitert sich allmählich der Ambitus auf [g – e2]. Tonraumdisposition:

g – b – h – d1 – es1 – f1 / fis1 – gis1 – a1 – c2 – des2 – e2

Dabei bewegt sich der Geiger von hinten kommend quer durchs Publikum vorbei zu den ersten Stufen des Chores.

## C – Dialog

- I: Geige (verstärkt) und Computer
- B: die Stufen des Chores hinaufsteigend
- L: je ein Spot auf Geige und Computer (langsam Fade-In, am Schluss Fade-Out)
- M: *Annuntiato*
- D: 5'

Improvisation zwischen Geige (verstärkt aus LS 5+6) und Computer (LS 5+6). Der Geiger steht „Kräfte sammelnd“ an den Stufen des Chores und steigt langsam die Treppe hinauf. Großes strukturelles Crescendo – am Ende wird die Geige von den Klängen des Computer „weggeschwemmt“ (1. Höhepunkt). Danach Stille (Fermate).

## D – Flüstern

- I: Geige (aus der Krypta; verstärkt aus LS 9) mit Computer-Interventionen (LS 1-4)
- B: Abstieg in die Krypta, dort verweilend – Auftauchen aus der Krypta, kraftvolles Steigen die Treppe hinauf zum Chor
- L: nur indirektes Leuchten aus der Krypta (asynchrone Flutter: dunkles Blau)
- M: *De profundis*
- D: 8'

Überwältigt von den Klangmassen des Computers sucht die Geige Schutz in der Krypta und verschwindet in deren Dunkelheit. Dort im Verborgenen findet die „Überschreitung des Flusses“ statt. Man hört aus der Krypta geräuschhafte „Schattenklänge“ der unverstärkten Geige (LS 9 aus der Krypta), die behutsam vom Computer (LS 1-4) aufgegriffen werden. Allmählich aber kehrt die Stimme wieder zurück: die Klänge erhalten wieder Tonhöhen. Die Geige taucht aus der Krypta auf und geht – begleitet von rhythmischen Figuren des Computers („VclSpicc“) – zur großen Treppe.

## E – Responsorium

- I: Computer-Einwürfe über Geigen-„Freeze“  
B: Langsamer Abstieg über der Chortreppe, zuletzt Weg durchs Publikum zum Mischpult  
L: Profiler-„Straße“ auf die Treppe zum hintersten Chorraum  
M: *Per aspera ad lucem*  
D: 5'

Der Geiger steigt auf die erste Stufe der Treppe und löst den ersten „Freeze“ (LS 9+10) aus, der vom Computer mit einem solistischen Einwurf beantwortet wird. Bei jeder der insgesamt 7 „Freezes“ steigt der Geiger die Treppe hinauf, der Computer antwortet jeweils. Beim der letzten Computer-Antwort verläßt der Geiger den Chor, geht durch das Publikum hindurch und nimmt beim Mischpult im Saal Aufstellung.

## F – Echos

- I: Geige solo mit 4-Kanal-Echos  
B: stehend im beim Saalmischpult  
L: bewegte Lichtspiele – „hell und fröhlich“ (4x FutureLights = kopfbewegte Strahler)  
M: *In coelis*  
D: 6'

Die Geige (verstärkt aus LS 5+6) im Echo-Dialog mit sich selbst (LS 1-4) unter Verwendung des Tonmaterials aus **B**:

$g - b - h - d1 - es1 - f1 / fis1 - gis1 - a1 - c2 - des2 - e2$

Gegen Ende „Liquidation“ des Geigenmaterials, das allmählich durch eine Variante der Computer-Drone („Glockenspektrum“ aus **A** auf Zentralton fis1) abgelöst wird.

## G – Rückblenden

- I: Computer solo  
B: Geiger geht bis zum Eingang der Krypta, dort im Sitzen verharrend und horchend  
L: langsames Ein- und Aufblenden versch. Raumteile (Seitenschiffe, Chor) - homogen  
M: *Melencholia*  
D: 5'

Computer-Solo (LS 5+6) mit SCHATTEN-SoundScape (LS 1-4). Erinnerungen an die „dunkle Zeit“ (**D**) mit ihren geräuschhaften Klangschatten. Gegen Schluss werdden die Phrasen immer kürzer und die Fermaten dazwischen immer länger.

## H – Spiegelkabinett

I: Geige solo mit 4-Kanal-Kanon und Live-Elektronik  
B: stehend im Chor  
L: Spot von oben auf den Geiger  
M: *Tribulatio*  
D: 9'

5st. auskomponierter Kanon (Geige: LS 5+6, Kanon: LS 1-4) mit zunehmender live-elektronischer Deformation der Kanonschichten. Das Grundmaterial des Stückes (PUNKTE, GITTER, TRILLER, LIEGEKLÄNGE) wird prozessual durchlaufen und vielfältig miteinander in Beziehung gesetzt.

## I – Gespinnst

I: Geige und Computer  
B: Abgang  
L: schwaches Saallicht, am Schluss langsames FadeOut  
M: *Et in terra pax*  
D: 5'

Geige (zunächst verstärkt aus LS 5+6, dann immer mehr unverstärkt) und Computer (LS 5+6) knüpfen gemeinsam ein feinmaschiges Klangnetz. Die Geige wandert durch das Publikum den Mittelgang entlang nach hinten und nimmt dabei Kontakt mit den Zuhörern auf. Friedvoller Abgesang voll ruhiger Lebendigkeit. Abgang Geige (draußen vor der Tür) über Glockendrone (siehe **A**) des Computers.

## J – Ambiente

I: Computer solo  
B: –  
L: Black  
M: *Natura naturans*  
D: 5'

In die Glockendrone mischen sich allmählich Umweltklänge, die schließlich den ganzen Raum (LS 1-8) erfüllen und ganz langsam verlöschen.

## **Applaus**

- I: Klatschen des Publikums
- B: Essl & Kovacic auf den Stufen
- L: langsames Fade-In des abgedämpften Saallichtes
- D: ad lib.

Die beiden Protagonisten haben sich unbemerkt zu den Chorstufen begeben und werden erst sichtbar, wenn das Saallicht langsam aufgeblendet wird.